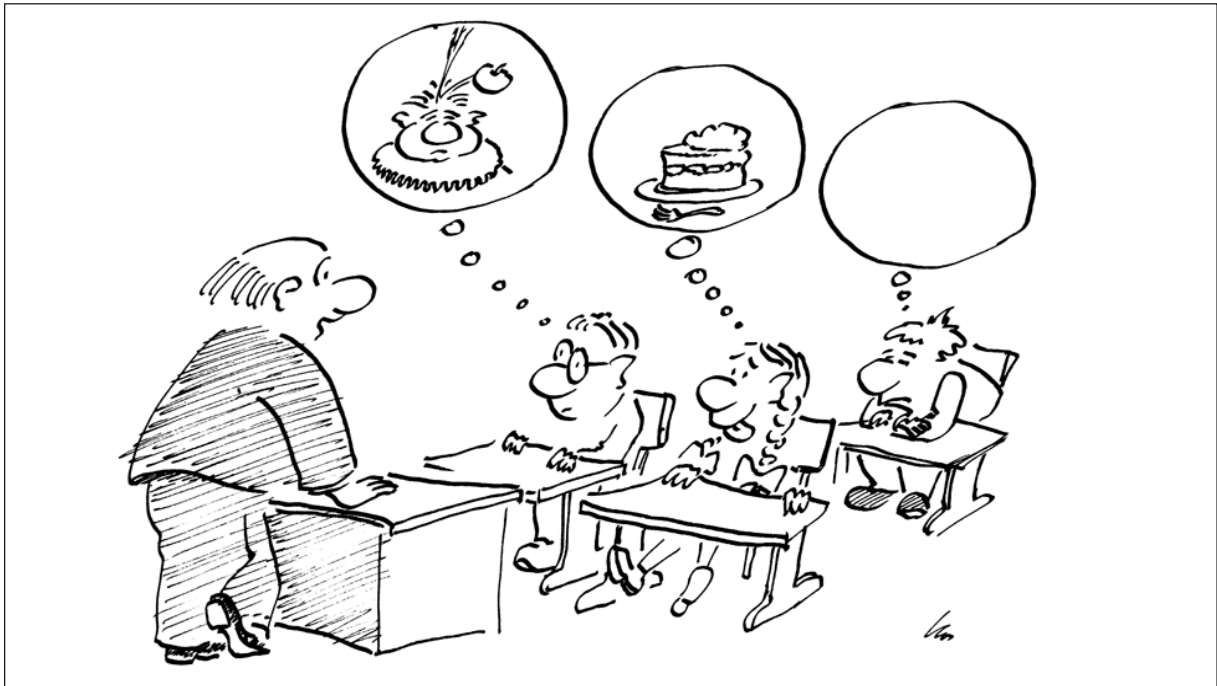


8 Einen Lehrervortrag halten



"So, jetzt komme ich auf den Apfel zu sprechen, ..."

Der Lehrer als Rhetor. Lange Zeit war die gute Rhetorik das Markenzeichen der Lehrerverberufung. Insbesondere in Zeiten, in denen die Rede die Hauptform des Unterrichts war. Kein Wunder, dass heute die Kunst der Rhetorik aus dem Blick geraten ist. Einem Lehrervortrag haftet gar etwas anrüchiges und altmodisches an.

Der Lehrervortrag - gut gemacht - hat nach wie vor seinen Stellenwert im Unterricht. Ob zur Einführung, zur Zusammenfassung, zur Wiederholung, zum Überblickgeben - immer ist der Lehrervortrag ein probates Mittel um Sachverhalte schnell, gerafft und spannend auf den Punkt zu bringen.

Worte sind flüchtig und Worte kann man nicht zurückholen. Deshalb sollte der Lehrervortrag professionell gestaltet sein.

Spritzig, interessant, anregend und frisch soll er sein - der Lehrervortrag. Dazu ist der Blickkontakt genauso wichtig wie eine abgestimmte Gestik, eine Unterstützung durch Medien ist genauso bereichernd wie betonte Konzentration.

Wie ein Feuerwerk sollte der Lehrervortrag einen klar gesetzten Anfang und ein ebenso klar gesetztes Ende haben. Und ein Feuerwerk dauert nicht allzulange. Auch beim Lehrervortrag gilt: Man kann über alles reden, aber nicht über zehn Minuten hinaus.

Einsatz des Lehrervortrags:

- Ein Kurzreferat ist als Lehrer- oder Schülervortrag, gezielt eingesetzt, eine wichtige und unverzichtbare Lehr-Methode.
- Kurzreferate können zu unterschiedlichsten Zwecken eingesetzt werden:
 - bei der Präsentation, Darstellung, Themenzusammenfassung
 - bei Erklärungen, Anweisungen, Fragen
 - beim Einblick, Ausblick, Überblick zu Sachverhalten
 - Ergänzungen.
- Der Einsatz von Kurzreferaten kann in allen Phasen des Unterrichts geschehen:
 - bei der Einführung in ein neues Thema,
 - als Impulsreferat zu Zwecken des Informationsinputs,
 - zur Zusammenfassung am Stundenende,
 - zur Wiederholung am Stundenanfang.

Gestaltung des Lehrervortrags:

- Der Kurzvortrag kann Interesse, Neugier und Aufmerksamkeit erzeugen, falls er professionell gestaltet ist.
- Wichtig: Ein Kurzreferat sollte nicht mit dem gelenkten Unterrichtsgespräch vermengt werden. Eine klare Abgrenzung ist notwendig und sollte deutlich sein.
- Ein Kurzreferat muß sorgfältig vorbereitet werden. Sachkompetenz ist eine notwendige aber nicht hinreichende Voraussetzung für einen gutes Kurzreferat.
- Das Kurzreferat sollte kurz und prägnant sein, fünf bis maximal zehn Minuten. (*"Man kann ber alles reden, nur nicht ber zehn Minuten!"*)
- Der Vortrag sollte lebendig und, falls dem Thema angemessen, humorvoll sein. Freies Sprechen, ggf. mit Spickzettel und Folienunterstützung erhöhen die Lebendigkeit. Regelmäßiger Blickkontakt, ansprechende Gestik und passende Mimik ("Reden mit Händen und Füßen") erzeugen Spannung und Aufmerksamkeit.
- Eine gute Gliederung ist unerlässlich.
- Der Lehrervortrag hat Modellcharakter und Vorbildfunktion für Schülervorträge. Deshalb muß er den hohen Ansprüchen gerecht werden.
- Während des Kurzreferates sollten Zwischenfragen unterbleiben. Auch Verständnisfragen sollten nicht zugelassen werden, wenn der Vortrag wirklich kurz bleiben soll. Raum für spätere Nachfragen geben.
- Vor Vortragsbeginn den Schülern signalisieren, was sie tun sollen: (nicht) mitschreiben, nur zuhören, Notizen machen, Schlüsselbegriffe merken, Zwischen- oder Nachfragen stellen, Fragen notieren, ...

- Der Vortrag sollte einen klar definierten Anfang und ein klar gesetztes Ende haben. Das Thema sollte deutlich bekannt gemacht werden.
- Der Vortrag kann Wiederholungen, Redundanzen enthalten, aber nicht weitschweifig sein. Eine Kurzzusammenfassung am Vortragsende kann sinnvoll sein.
- Der Vortrag kann durch Folien, Gegenstände, Bilder, Experimente etc. unterstützt werden. Die Folien und sonstige Medien dürfen aber keine neuen Probleme schaffen, deshalb müssen sie leicht lesbar, farbunterstützt und attraktiv gestaltet sein.